

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur:
Johann Kuhn.
Druck u. Verlag: Auer Druck-
u. Verlagsanstalt m. b. H.
Rosa, Elgersdorf, Erzgebirge.
Telefon: 1140. Postfach: 1140.

Abzugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 3.50 Mt. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 3.40 Mt. Bei der Post bezahlt und selbst abgeholt vierteljährlich 10.50 Mt., monatlich 3.50 Mt. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 11.40 Mt., monatlich 3.80 Mt. Erscheint täglich in den Sonntagsausgaben mit Ausnahme von Feiertagen und Sonntagen. Zusätzliche Beilagen und Ausgabenstellen, sowie alle Postaufträge und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigenpreise: Die Abzugspoststelle oder deren Raum für Anzeigen aus Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 70 Pfg., auswärtige Posten 80 Pfg., Nettoanpreis für Aue und dem Bezirk Schwarzenberg 50 Pfg., sonst 150 Pfg. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Anzeigenannahme bis spätestens 4 Uhr vorm. Für Fehler im Satz kann Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Aufgabe der Anzeige durch Zeitverzug erfolgt oder die Anzeigen nicht deutsch lesbar sind.

№. 110

Sonabend, den 15. Mai 1920

15. Jahrgang

Das Neueste vom Tage.

Die neue deutsche Note an die Entente, in der die umgehende Räumung Frankfurts und des Maingauer verlangt wird, ist am Donnerstag in Paris überreicht worden. Wie weiter gemeldet wird, sind Verhandlungen über die Räumung bereits im Gange.

Das Reichskabinett hat einem der Staatenkonferenzen von Deutschland zu unterbreitenden Vorschlag zugestimmt, eine einmalige, 100 Milliarden nicht überschreitende Entschädigung an die Entente zu zahlen.

Die Ernährungsminister der deutschen Länder trafen heute unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers Hermes zur Besprechung der Wirtschaft im neuen Erntejahr in Berlin zusammen.

Wie es heißt, sollen die Vereinigten Staaten darauf hinarbeiten, daß in den neuen englisch-japanischen Vertrag eine Bestimmung eingefügt wird, welche die englisch-amerikanischen Beziehungen sicherstellt.

In der Donnerstagstagung des Völkerbundes wurde der italienische Delegierte Tittoni zum Vorsitzenden gewählt. Die wichtigsten internationalen Fragen werden in einer öffentlichen Schlussitzung am 19. Mai auf dem Kapitol behandelt werden.

Die Adullamiten von heute.

Die Demokratische Umschau für Sachsen schreibt in ihrer Ausgabe vom 14. Mai: Zwischen Jerusalem und dem heutigen Bet Nahrain, am Fuß des Gederes Juda, lag ehemals die kanaanitische Königsstadt Adullam. Nach der biblischen Ueberlieferung gab es in der Nähe des Ortes eine Höhle, in die David flüchtete, als er sich von seinem miträuberischen Abtuge Saul verfolgt sah. Dieses Vorganges erinnerte man sich im Jahre 1866 im englischen Unterhaus. Das liberale Ministerium Gladstone hatte eine Wahlreform eingebracht. Sie fand den Widerspruch der Konservativen. Ihnen schloß sich eine Reihe von Liberalen unter Horsman und Lowe an, und deren Abfall von der Partei bezeichnete dann John Bright als einen mißvergnügten Exodus in die politische Höhle von Adullam. Sie hießen seitdem die Adullamiten. Nach zwei Jahren waren sie nicht mehr. Aber ausgestorben ist ihr Typ nicht. In den Jahren 1917/18 ist er auf dem rechten Flügel der preussischen Nationalliberalen wieder aufgetaucht. Er hat dort, auch gemeinsam mit den Konservativen, das gleiche Wahlrecht abgelehnt und dadurch nicht wenig zum Übergang der Monarchie in Deutschland beigetragen. Er ist jetzt der Kern der Deutschen Volkspartei. Diese hat mit ihrer Entstehung das freiwirtschaftliche Völkertum von neuem gespalten. Sie trägt die Schuld daran, daß der demokratische Einfluß in der Koalitionsregierung der deutschen Republik den Sozialdemokraten gegenüber nicht noch stärker geworden ist. Sie hat im Klassenbewußtsein gegen alle nationalliberalen Traditionen in der Nationalversammlung mit den Konservativen von heute, den Deutschen Nationalen, und den unabhängig-parlamentarischen Elementen das Dasein einer verhassten Opposition geführt, die unser Reich an seinen Abgrund zerren half, den der Kapp, Putsch mit seinen politischen Auswirkungen bedeutet. Diese Opposition, so ist gesagt worden, lebt nur von den Abfällen der Revolution; der besonnene Politiker wird schwerlich einen sympathischen Zug an dem Wilde entdecken, das sie bietet. Und doch liebt man, sie fände neue Anhänger. Nicht alle haben Fleisch und Blut. Viele sind nur durch den Haß geboren, mit dem die Presse beider Rechtsparteien gerade jetzt die deutschen Demokraten überschüttet. Schon Bismarck hat gemeint: Es wird nirgends so viel gelogen, wie vor den Wahlen, während des Krieges und nach der Jagd. Aber es gibt wirklich deren, die sich in den Leipziger Neuesten Nachrichten bescheinigen lassen müssen, sie hätten die Flucht aus der Deutschen Demokratischen Partei ergriffen. Mut wird ihnen mit jener Ausdrucksweise nicht unterstellt. Darum dürfen sie allerdings mit der deutschen Demokratie hadern. Denn diese hat opfervolle Monate hindurch durch positives Zusammenarbeiten mit Zentrum und Sozialdemokratie ihnen den Volkseigenen ferngehalten, der anderenfalls ihrem Drange vermittelnd Rückhalt hätte. Inwiefern sind ihrer nicht; die Läden, die sie hinterlassen, werden durch andere ausgefüllt, welche unsere schwere Gegenwart weniger zermürbt hat. Das mag die deutsche Demokratie trösten.

Nicht zuletzt die in unserer Stadt. Denn freilich auch Leipzig hat nunmehr seine Adullamiten. Es sind das die Zwanziger, die sich vor kurzem in den Tageszeitungen genannt haben. Der Saul, der sie und die anderen vertreibt, das ist der harte Dienst am Volke, den die Demokratie von den Ihrigen gebieterisch verlangt. Die deutsche Demokratie wird sie aus der Höhle, die sie bezogen, nicht zurückdrängen. Das Geschick hat ihr hohe und hehre Aufgaben gestellt. Sie sind in ihrem Programm und in ihren Wahlaufträgen festgelegt. Wer

diese Aufgaben voll erfüllen will, muß sie tief und innig in sein Herz aufgenommen haben. Die das nicht konnten, haben kaum jemals zu uns gehört. Die von uns gingen, werden gar bald empfinden, daß das jetzige Wahlrecht niemals die Rechtsparteien wieder zur Herrschaft gelangen lassen wird. Denn es legt die Entscheidung nicht in die Hände, sondern in die Massen. Nur ehrlich demokratische Politik kann wenigstens einen Teil der Massen von der Sozialdemokratie und vom Kommunismus ablenken; kann eine sozialdemokratisch-kommunistische Reichstagsmehrheit mit all ihren suchtbareren wirtschaftlichen und kulturellen Folgen verhindern. Deutschlands Rettung, und Deutschlands Zukunft ruht allein in der deutschen Demokratie.

Ein Reichsjugendwohlfahrtsgesetz.

Eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstages wird der Erlaß eines Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes sein. Die Vorarbeiten dazu sind bereits seit längerer Zeit im Gange, und die Einbringung des Entwurfes an den Reichstag dürfte auch unmittelbar bevorstehen. Es handelt sich darum, an die Stelle der einzelstaatlichen Gesetze, die eines gewissen Polizeigewalters nicht erheben, ein einheitliches, von sozialen Gesichtspunkten diktiertes Gesetz für das ganze Reichgebiet zu setzen. Ein bedeutender Raum wird darin von der Fürsorgeerziehung eingenommen. Weiter soll die im Ausland weitverbreitete Schulaufsicht im Strafverfahren gegen Jugendliche ganz allgemein in Deutschland eingeführt werden. Anträge dazu finden sich bereits heute, doch bedarf diese Maßnahme einer weiteren Ausdehnung, sie ist als eine rein vorwundhafte Tätigkeit gedacht. Die Erziehungsbehörden sollen durch Helfer, die die Stellung eines Zeilandes nach dem BGB. haben, unterstützt und überwacht werden. Die Aufsicht der Schulaufsicht soll in erster Linie Sache des Jugendamtes sein, doch soll das Vormundschaftsgericht sie auch einer Einzelperson, insbesondere dem Mitglied eines der Jugendgerichtshilfe gewidmeten Vereins, übertragen können. Voraussetzung der Schulaufsicht ist die Feststellung einer Unzulänglichkeit der erzieherischen Einwirkung des Erziehungsorgans; sie setzt nicht ein unfähiges Minderjähriges voraus, sondern nur die Tatsache, daß die erzieherischen Eigenschaften der Eltern nicht ausreichen, um den Minderjährigen so zu erziehen, daß seine Verwahrlosung verhindert wird. Die Schulaufsicht ist nach unten auf sechs Monate, nach oben auf drei Jahre begrenzt, nur in Ausnahmefällen ist eine Verlängerung gestattet.

Für die Fälle, in denen der Minderjährige, dessen Fürsorgeerziehung eingeleitet ist, sofort aus seiner Umgebung entfernt werden muß, um eine weitere Verwahrlosung bis zum Abschluß des Verfahrens zu verhindern, soll seine vorläufige Unterbringung in Fürsorgeerziehung zulässig sein. Ferner soll durch Bundesgesetz die vorzeitige Entlassung eines mindestens 18 Jahre alten Minderjährigen wegen Unausführbarkeit der Fürsorgeerziehung aus Gründen, die in der Person des Minderjährigen liegen, unter der Voraussetzung zugelassen werden, daß erzieherische Maßnahmen mindestens ein Jahr lang angewandt und eine anderweitige Verwahrung des Minderjährigen sichergestellt ist. Es handelt sich hier um geistig oder sittlich anormal veranlagte Jugendliche, die die Erziehungsarbeit an den übrigen Jünglingen nur erschweren.

Die Verteilung der Arbeitskräfte.

Die Zulassung ausländischer Arbeiter hat in Fällen, in denen sie unvermeidbar ist, mehr als bisher nach wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesichtspunkten zu erfolgen. Sie ist vom Reichsamt für Arbeitsvermittlung und einheitlichen Richtlinien zu regeln. Andererseits wird das Reichsamt durch entsprechende Anweisung der Arbeitsnachweise dahin zu wirken haben, daß unentbehrliche Qualitätsarbeiter nicht in die Konkurrenzindustrien anderer Länder abwandern, sondern daß ihnen bevorzugt gut entlohnte Berufsarbeit zugewiesen wird.

Der Vergleich des Arbeitsmarktes erfordert eine besonders pflegliche Behandlung durch eine Zentralstelle, denn es ist für das deutsche Wirtschaftsleben unerträglich, daß an einer Stelle des deutschen Reiches eine Nachfrage nach bestimmten Arbeitskräften besteht, die in anderen Gegenden des Reiches als Arbeitslose der Erwerbslosenfürsorge zur Last fallen. Ueberhaupt soll die enge Verbindung der Erwerbslosenfürsorge und des Arbeitsnachweises eine wesentliche Aufgabe des Amtes sein. Die von Reichs wegen erfolgende Ueberwachung der Bestimmungen der Erwerbslosenverordnung liegt ihm ob. Insbesondere ist dem Reichsamt die Durchführung der sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge übertragen. Ihm soll die Entscheidung über die Gewährung von Zuschüssen und Darlehen aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge zu wirtschaftlich nützlichen Maßnahmen (Notstandsarbeiten) zufallen, und es ist zur Anregung derartiger Arbeiten in Bezirken mit hoher Arbeitslosigkeit berufen. Die Mitarbeit des Reichsamtes wird nicht entbehrt werden können bei Erfüllung der

Vorbedingungen Beschaffung von Baracken, Ausstattungsgegenständen, Arbeitszeug) zur Unterbringung Erwerbsloser in Landwirtschaft, Bergbau, Notstandsarbeiten. Seine besondere Aufmerksamkeit hat es endlich, gewissen Gruppen von Arbeitslosen, z. B. den Seelenten, ausscheidenden Militärpersonen, Flüchtlingen, sowie den Erwerbsbeschränkten zuzuwenden. Hand in Hand mit der oben gekennzeichneten Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung hat eine zentrale Regelung der Berufsberatung und Berufsstellungsvermittlung zu gehen. Infolge der auf Jahrzehnte hinaus zu erwartenden knappen Zufuhren an Rohstoffen muß die deutsche Wirtschaft weit mehr als bisher auf Verebeldung, auf Qualitätsarbeit eingestellt werden. Die systematische Heranziehung von Qualitätsarbeitern wird hierfür Vorbedingung sein.

Die neuen Sätze der Erwerbslosenfürsorge.

Durch die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. Mai d. J. wird die Reichsverordnung über Erwerbslosenfürsorge erneut abgeändert. Entsprechend den gerade in den letzten Monaten stark gestiegenen Preisen mußten die Höchstätze fast durchweg erhöht werden. Auch wird von nun an bei männlichen Erwerbslosen über 21 Jahre der Unterschied gemacht werden, ob sie im eigenen Haushalt leben oder nicht. Dieser Unterschied bestand bisher nur bei den weiblichen Unterstützten. Künftig beträgt der Höchstsatz in der ersten Klasse II, in die die meisten Großstädte gehören, für Männer mit eigenem Haushalt täglich 7 Mark, für weibliche Erwerbslose mit eigenem Haushalt ist der Höchstsatz in der ersten Klasse II von 5 auf 6 Mark heraufgesetzt worden. Auch die Familienzuschläge, die im Januar erhöht wurden, mußten erneut heraufgesetzt werden. Die neuen Sätze rücken rückwärts mit dem 1. Mai d. J. in Kraft. Während die Erhöhung der Sätze eine nicht unerhebliche finanzielle Mehrbelastung von Reich, Ländern und Gemeinden bedeutet, ermöglicht die zunehmende Besserung des Arbeitsmarktes einen wesentlichen Schritt auf dem Wege zum Wobau der nur für die Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung bestimmten Fürsorge dadurch zu tun, daß vom 1. August d. J. ab die Fürsorge grundsätzlich nur für die Dauer von insgesamt 26 Wochen gewährt wird. Ausnahmen bedürfen in besonderen Fällen der Zustimmung der Landeszentralbehörde oder der von ihr bezeichneten Stelle. Zur Vermeidung unbilliger Härten für Angehörige von Berufen, die einen besonders günstigen Arbeitsmarkt aufweisen, kann die Höchstdauer der Unterstüzung sogar bis auf 13 Wochen beschränkt werden. Auf diese Weise hofft man, die Erwerbslosenfürsorge von den chronischen Erwerbslosen die als Arbeitskräfte für das Wirtschaftslieben in Betracht kommen, zu entlasten. Durch die Beschränkung der Fürsorge auf eine bestimmte Frist wird auch der Übergang zur künftigen Arbeitslosenversicherung, deren Leistungen ebenfalls befristet sein werden, angebahnt. Nach den letzten Berichten der Demobilisierungskommission hat die Zahl der unterstützten Erwerbslosen eine weitere Abnahme auf etwa 312 000 erfahren.

Kleine politische Meldungen.

Erst Räumung Frankfurts, dann Spa! Das Kabinett hat am Mittwochabend gemeinsam mit den in Berlin weilenden Ministerpräsidenten und Ministern der einzelstaatlichen Regierungen die von der deutschen Reichsregierung in Spa zu behandelnden Fragen besprochen. Uebereinstimmung ergab sich darüber, daß die deutsche Regierung weder Vertreter zur Konferenz nach Spa senden solle, noch zu der am 16. Mai in Paris stattfindenden Wirtschaftsbekämpfung, wenn nicht vorher die französischen Truppen aus Frankfurt und dem übrigen Maingau zurückgezogen worden seien, da jede Voraussetzung für die weitere Aufrechterhaltung der Besetzung hinfällig geworden sei.

Die Pläne zu dem neuen kommunikativen Aufstand beschlagnahmen. Von der Berliner Polizei sind im Verlauf eingegangener Anzeigen Hausdurchsuchungen bei bekannten Kommunisten vorgenommen worden. Es wurden umfangreiche Pläne und vorbereitende Schriftstücke zu einem neuen kommunistischen Aufstand am 5. Juni beschlaggenommen.

Die Gefahr eines neuen Erntekrisis. Nach Meldungen aus Pommern und Mecklenburg zeigt sich ein neues Wiederankommen des vorjährigen Erntekrisis unter den Landarbeitern. Auf einer Reihe großer pommerischer Güter haben rabattige Landarbeiterverfassungen Forderungen von hundert Prozent Lohnerhöhung für den 1. Juli, dem Beginn der diesjährigen Harveste, aufgestellt.

Entlassung angelegter Kriegsgefangener. Wie der Matin erfährt, hat der französische Justizminister dem Beschluß des Generalstaatsanwalts seine Zustimmung erteilt, daß die gegen deutsche Kriegsgefangene, die wegen Leichter Vergehen und Verletzungen in französischer Unternehmung zurückgeblieben sind, eingeleiteten Strafverfahren niedergelassen sind. Der Abtransport der Begnadigten soll in der Woche nach Pfingsten erfolgen.

Ein Berliner Zentrum der russischen Reaktionäre? Der Berliner Korrespondent des Daily Herald meldet, in Berlin habe sich ein neues Zentrum für die russischen Reaktionäre und Monarchisten gebildet, und zwar in dem Salon der Fürstin Baratarin. Britische und französische Offiziere und diplomatische Agenten treffen hier, wie der Korrespondent behauptet, mit den Führern der verschiedenen, gegen die Sowjetregierung gerichteten Bewegungen zusammen. Die russischen Reaktionäre hätten den Plan, die Ukraine mit Hilfe der Polen zu erobern und von hier aus Sowjetrußland anzugreifen.

ung.
la der Volks.
begelt lit.
sein wird, nm
d Jungfrauen,
Stadthause anse
el zu fragen,
schub.
zifung
G.
blei
schere
tress
sburg
büchle
Kubewalt
indung
Wespeft von
nen i. Hoff.
fähige Jan
den Ham
tag in Sport
en,
bes Geschäft
mburg,
Siefode.
geludt.
Hajerei Aue.
Spiegel
abmittags
hts.
nen
abstärke,
fellschaft
mer,
Wat
er Tageblatt
el +
ren.
gung in
Hills, eine
Vollendung
die eidiere
wigen Denk
in und
Ha G. 77
-11, 2-4
-17 11.
er Ber,gar
der Liebe
za unver
ank.
Frau
bernen.

Stadtverordnetenversammlung in Aue.

1. Nachdem zu wiederholten Malen im Laufe der letzten Zeit das Stadtverordnetenkollegium aus den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen sich ergebende Erhöhungen des Gas- und Elektrizitätspreises hatte genehmigen müssen, sah es sich aus demselben Grunde sich veranlaßt, auch für das Wassergeld eine entsprechende Erhöhung einzutreten zu lassen. Eine derartige Erhöhung zählte zu den Unvermeidlichkeiten; wo alles noch fast ununterbrochen im Preise steigt, kann ein einzelner Zweig des täglichen Bedarfs darin nicht zurückbleiben. Mag die Erhöhung vielen, Hausbesitzern wie Mietern, auch nicht sehr angenehm sein, so war sie doch nicht zu umgehen. Dem zweifelhafte Stand aber ein erfreulicher Beschluß der gestrigen Sitzung gegenüber: durch die Errichtung zweier Wohnhäuser soll ein erster, wenn auch noch schwacher Schritt zur Behebung der Wohnungsnot getan werden. Ist der Schritt auch nicht weit ausgreifend, so bedeutet er doch immerhin einen Anfang zu besseren Verhältnissen auf dem Wohnungsmarkt. Schließlich brachte die Sitzung noch die Genehmigung der Eingemeindung von Niederpanspitz nach Aue, was von unserer Einwohnerschaft sicher mit Freuden begrüßt werden wird, zumal man noch nicht weiß, welches Gesicht dem selbständigen Gutsbesitz Ritzpitz beschieden sein soll.

Die Sitzung, an der 18 Stadtverordnete und sechs Ratsmitglieder teilnahmen, wurde um dreiviertel 8 Uhr vom ersten stellv. St.-B. Vorst. Justizrat Raabe, der die Verhandlungen leitete, eröffnet. Es erfolgte zuerst eine Kenntnisnahme. In der letzten Sitzung war vom St.-B. Schlembach angeregt worden, die Plakatstulenverwertung möglichst bald in städtische Regie zu nehmen. Dazu teilt man der Rat mit, daß nach bis zum Jahre 1924 die Plakatstulen vertraglich an die Firma C. M. Gärtner verpachtet sind. An diese Kenntnisnahme schlossen sich an die Beratungen über

Erhöhung des Wassergeldes.

Wieslang war dafür der Preis 30 S für den Kubikmeter, nach einem Beschlusse des Gesamtrates soll dieser Preis auf 60 S erhöht werden. Der Grund dafür liegt in der Wertveränderung der Gesehungsstellen, die wiederum auf die Steigerung der Gehälter und Löhne zurückzuführen ist. Aus den erhöhten Wasserpreisen erwartet man für ein Jahr 210 000 M. Die Ausgaben auf 222 700 M. Der Ueberschuß von 12 700 M. soll dem Betriebsfond zugewandt werden. St.-B. Grottel hat die Erhöhung um gleich 100 Prozent für zu hoch, worauf Stadtrat Fischer erwidert, daß das Wasserwerk ein wachsendes Unternehmen ist, sich also auch vergrößen müsse. Die vorgeschlagene Erhöhung sei unbedingt notwendig, ein Ueberschuß sei trotzdem nicht zu ermöglichen. St.-B. Bär bemerkt, man könne zweierlei Meinungen darüber sein, ob das Wasserwerk ein gemeinnütziges oder ein werbendes Institut ist. St.-B. Mehlichorn empfiehlt bessere Ausnutzung der Arbeitskräfte, auch dürfe es nicht wieder vorkommen, daß wie bei den Bohrungen in den Carolanlagern, umsonst Geld ausgegeben wird. Als Mitglieder des Wasserausschusses sprachen dann noch für die Ratsvorlage St.-B. Rein und zweiter stellv. St.-B. Vorst. Frey, worauf die Erhöhung auf 60 S gegen eine Stimme beschlossen wird.

Richter Punkt der Tagesordnung war der

Eingemeindungsvortrag Niederpanspitz.

Bekanntlich ist im Dezember 1918 eine Regierungsvorfassung ergangen, zufolge welcher selbständige Gutsbesitzer in Verhandlungen mit einer anliegenden Gemeinde einzutreten haben zwecks ihrer Eingemeindung. Verhandlungen zwischen Niederpanspitz und Aue haben nun zu einem Vertragsentwurf geführt, der bis zum 20. Mai die Zustimmung des Stadtverordnetenkollegiums haben muß. Die Eingemeindung soll am 1. Juni 1920 erfolgen. Der wichtigste Abschnitt umfassende Vertrag wurde abgewiesen und vom Kollegium gutgeheißen. Zu einigen Punkten, insbesondere rechtlicher Natur, gab Bürgermeister Hofmann besondere Aufklärung. Im Zusammenhang hiermit stand ein Antrag zum Ortsgrundgesetz, der ebenfalls genehmigt wurde.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die

Errichtung zweier Wohnhäuser.

Hierzu lag ein Antrag des Rates vor, die Bachmann'sche Baustelle (S. 1. W. 1. V. 2. S. 20) und ein Grundstück in der Büchelstraße mit Wohnhäusern zu bebauen, die Bauten sofort in Angriff zu nehmen und Unternehmen zu übertragen. Rat und Bauausseh haben sich schon längere Zeit mit der Angelegenheit befaßt, ein Baukostenzuschuß vom Staat und Reich ist bestimmt zu erwarten. Wie Bürgermeister Hofmann auseinandersetzt, waren zwei Meinungen vertreten, die einen wollten den Bau Unternehmen übertragen, von denen man erwarten kann, daß sie in der Lage sind, die Baumaterialien zu beschaffen, die anderen wollen die Häuser durch die Stadtgemeinde ausgeführt sehen. Welcher Weg der bessere sein wird, das kann nur die Erfahrung lehren, und man ist dann zu dem Entschlusse gekommen, die beiden Häuser durch Unternehmen bauen zu lassen, dann aber gleich zwei weitere in eigene Regie, zu welchem Zwecke sofort ein städtischer Bauhof hergerichtet werden soll, was vom Rate bereits beschlossen ist. Ferner soll mit dem Bau sofort begonnen werden, damit die Häuser noch vor Eintritt des Winters bezogen werden können. In Aue werden 200 Wohnungen beantragt, wozu noch die für das künftige Finanzamt kommen, die Kosten für ein Haus dürften sich auf 400 000 bis 500 000 M. belaufen.

St.-B. Bär bemerkt, daß trotz der Baukostenzuschüsse der Stadt wohl 300 000 M. Kosten erwachsen würden und regt an, dem Kommerzrentat Hofmann ein Ultimatum zu stellen dahin, daß, wenn die Räume im früheren Hotel Erzgebirger Hof bis zu einer bestimmten Frist unbekannt bleiben, die Stadt das Verfügungsrecht sich darüber vorbehält. Nachdem noch der zweite stellv. St.-B. Vorst. Frey sich befürwortend ausgesprochen hatte, wurden vom Kollegium der Bau der beiden Häuser und die dazu nötigen Geldmittel bewilligt.

Nachherald der Tagesordnung wurden für Bänke in der Realschule 670 M. als Mehrkosten nachbewilligt, womit die öffentliche Sitzung kurz vor einhalb 8 Uhr beendet war; es folgte eine nichtöffentliche.

Von Stadt und Land.

Aue, 15. Mai 1920.

Zur Reichstagswahl. Kreiswahlvorschläge sind spätestens bis zum 10. Mai beim Kreiswahlleiter des in Frage kommenden Wahlkreises, Erklärungen über Verbindung von Kreiswahlvorschlägen bis zum 20. Mai beim Verbandswahlleiter — Stadtrat Reichardt, Dresden, Neues Rathaus —, Erklärungen über Anschlag von Kreiswahlvorschlägen an Reichswahlvorschläge bis zum 27. Mai beim Kreiswahlleiter schriftlich einzureichen. Das Land Sachsen ist in drei Wahlkreise geteilt. Für jeden Wahlkreis werden besondere Wahlvorschläge (Kreiswahlvorschläge) eingereicht, die die Namen der Wahlbewerber je einer Partei enthalten. Auf je 80 000 Stimmen entfällt ein Abgeordneter. Erhält also beispielsweise in einem Wahlkreise der Wahlvorschlag einer Partei 220 000 Stimmen, so sind, da der Wahlvorschlag drei mal 80 000, gleich 240 000 Stimmen, auf sich vereint, die ersten drei Personen des Wahlvorschlages gewählt. Damit aber die Bestimmungen (im Beispiel 40 000) nicht verloren gehen, hat jede Par-

tei die Möglichkeit, ihre Wahlvorschläge aus allen vorläufigen Wahlkreisen zu verbinden. Diese Verbindung hat die Wirkung, daß die Bestimmungen aller dieser verbundenen Wahlvorschläge zusammengerechnet werden und auf je 80 000 wieder ein Abgeordneter entfällt. Auch hierbei können, sich wieder Bestimmungen ergeben. Damit diese berücksichtigt werden können, kann jede Partei außer den örtlichen Kreiswahlvorschlägen eine für das ganze Reich geltende Reichswahlliste aufstellen, auf die dann alle Bestimmungen aus allen Wahlkreisen mit der Wirkung vereinigt werden, daß auf je 80 000 so zusammengerechnete Bestimmungen ein Abgeordneter der Reichswahlliste dieser Partei entfällt. Die Zurechnung zur Reichswahlliste erfolgt aber nur dann, wenn die betreffende Partei zu ihrem örtlichen Kreiswahlvorschlag erklärt, daß sie sich einer bestimmten Reichswahlliste anschließt. Erfolgt eine solche Anschließungserklärung nicht, so bleiben die Bestimmungen unberührt und die betreffende Partei erhält möglicherweise weniger Abgeordnete, als sie bei Angabe einer solchen Anschließungserklärung erhalten würde.

Eine Umgestaltung der Schuljahren wird vom Sächsischen Lehrerverein angestrebt. Auch hält er es für unbedingt geboten, daß baldigt die Michaelisjururen beseitigt werden, da es trotz größter Gewissenhaftigkeit nicht möglich sei, in so kurzer Zeit und unmittelbar nach den Sommerferien den Grad der kindlichen Leistungsfähigkeit im einzelnen zu bestimmen. Das Ministerium soll gebeten werden, im Wege der Verordnung Abhilfe zu schaffen.

Deutsches Volk, vergiß keine fürs Vaterland gefallenen Helden nicht! Von diesen Worten hat sich der Turnverein Jahns (D.T.) leiten lassen und hat in einer seiner letzten Versammlungen beschlossen, zum ehrenwerten Gedächtnis an seine 24 im Weltkrieg gefallenen treuen Turnbrüder ein Gedächtnis-Denkmal zu errichten. Es soll in den Anlagen an der Gabelsbergerstraße und Wehnertstraße, Nähe der Oberrealschule, zu stehen kommen. Etwaige Anträge und Zuschriften in dieser Angelegenheit sind zu richten an Robert Reinwald, Steinstraße 6.

Neuregelung der Kartoffelerzeugung. Der in den Tagen vom 18. bis 20. Mai zusammentretende besondere Ausschuss der Nationalversammlung wird sich u. a. auch mit dem Entwurf einer Verordnung über die Bewirtschaftung der Herbstkartoffelernte 1920 zu befassen haben. Eine Bewirtschaftung der Herbstkartoffelernte soll nur insoweit stattfinden, als von den Kartoffelerzeugern eine Umlade erfolgen wird. Der Preis für die Herbstkartoffeln soll vor der Ernte von einem Ausschuss festgesetzt werden. Bei der Preisfestsetzung sollen einerseits die Produktionskosten der Landwirte, der Ausfall der Ernte, andererseits die allgemeine innere Wirtschaftslage in Rücksicht gezogen werden. Soweit die Kartoffelernte des einzelnen Kartoffelbauers die Umladefähigkeit übersteigt, soll der Kartoffelbauer zur freien Verfügung darüber nach besonderen Bestimmungen befugt sein.

Eine Generaldirektion der staatlichen sächsischen Kohlenwerke. Zur Wahrung einheitlicher Grundzüge bei der Verwaltung und dem Betriebe der Stein- und Braunkohlenwerke soll die Direktion der staatlichen Braunkohlenwerke zu einer Generaldirektion der staatlichen Kohlenwerke ausgebaut werden. Zum Vorstand der Generaldirektion ist der derzeitige Vorsitzende Rat im Finanzministerium ausersehen worden.

Theater, Konzerte, Vergnügungen.

Die Freundin des gelben Mannes. Die erste Teil des Monks-Films: Die Herrin der Welt, der gestern Abend in den Apollo-Vorstellungen zum erstenmal gezeigt wurde und nun durch sieben Vorstellungen weiterrollen soll. Der erste Teil war ein voller Erfolg und macht durch seine anhebungsreichen und in vielen Einzelheiten imponierende Ausgestaltung die Erwartung auf das Kommende rege. Zunächst hat dieser Film der Vorzug, daß er nicht mehr scheitern will, als er ist. Kein Symbolismus, keine Aufklärung, keine Verklärung, sondern eine Gelegenheit zu wirkungsvollen Bildern aus einer wenig bekannten, aber überaus interessanten Welt gibt. Das Abenteuer geht in Aktion vor, und der merkwürdige Charakter der alten Stadt am Verfluch ist in kaumenswerter Deutlichkeit kenntlich gemacht. Der Inszenierung muß ein erstaunliches Geschick in der Bewältigung von Massenmengen und in der geschmackvollen Einrichtung gefährlicher Situationen nachgerühmt werden.

Sport und Spiel.

r. Für Sachsen Turnen. Die nächste Sitzung des Kreis-Turnrates des 14. Kreises (Sachsen) findet am 29. und 30. Mai 1920 in Dresden statt. Vorher tritt der technische Ausschuss zu einer Beratung wegen der Turnarbeit 1920 (Sachsenkämpfe am 5. September 1920 in Freiberg) zusammen. — Der 1. Kreisturnwart Prof. Paul Adenwirth Reichensdorf, hat sein Amt infolge Erhöhung niederlegen müssen. An seine Stelle tritt der bisherige zweite Kreisturnwart Seminaroberlehrer H. Müller-Oshah, während Gymnasialoberlehrer Glathe Dresden nunmehr in den Kreisturnrat eintritt und die Geschäfte des zweiten Kreisturnwarts übernimmt.

M. Memannia I siegreich in Juidan gegen kombinierte Biga und I. Mannschaft des Juidaner Sportklubs mit 1:0 (1:0, 6:2:0). Am Himmelfahrtstage verweilte die erste und zweite Mannschaft des Sportvereins Memannia in Juidan, um gegen den dortigen Sportklub Gesellschaftsspiele auszutragen. Nachmittags 4 Uhr trafen sich Memannia I und die kombinierte Sportklubmannschaft. Ein harter Kampf war vorauszusetzen. Memannia I bricht vom Anfang insoweit scheinbar durch. Bereits in der ersten Minute winkt der erste Erfolg. Ein scharfer Schuß des Mittelstürmers auf Tor, Sportklub Torwart fängt den Ball im Hinstehen noch auf der Torlinie. Sportklub geht nunmehr aus sich heraus und bedrängt stark Memannias Tor. Memannias Hintermannschaft ist an diesem Tage auf der Höhe und bereitet jeden Erfolg. Nach 20 Minuten macht sich Memannias Effort. Die Strafstoßreihe geht zu sehr guter Platzkombination über. Endlich in der 33. Minute blüht Aue der erste und siegreichste Erfolg. Der Mittelstürmer spielt sich in guter Einseitigkeit durch, ein scharfer Schuß von circa 15 Meter Entfernung und Nummer eins ist unhaltbar in Sportklubs Tor. Nach Wiederanstoss setzt Sportklub alles daran, den Ausschlag zu erringen. Das Ergebnis bleibt jedoch bei Halbesitz 1:0 für Aue. Die zweite Halbesitz bringt beiden Mannschaften erhöhten Kampfeswitz zum Ausdruck. Sportklub ringt um den Ausschlag, Memannia kämpft, um den Vorsprung zu erhöhen. In der 70. Minute wird Memannias Effort um das zweite Tor gebracht. Aue erzwingt eine Ecke. Links außen tritt den Ball brillant, dem Torwart streift der Ball die Hände und zum zweiten Male war der Ball einwandfrei in Sportklubs Wachen. Der Schiedsrichter hat jedoch zum Bestehen der Spieler kein Tor gegeben, sondern Torstoß beschossen. Gegen Schluß befand sich Memannia größtenteils im Angriff, jedoch ohne Erfolg. Eine Minute vor Schluß schlen Sportklub der Ausschlag zu winken. Straßfuß für Sportklub an der Straßkummlinie. Der Ball wird scharf direkt aufs Tor geschossen; Memannias Torwart hält ihn in feiner Manier. Schluß 1:0 für Aue. — Vor diesem Spiele trafen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine. Memannia siegte ebenfalls verdient mit 2:0 (1:0). — Am kommenden Sonntag verweilt Memannia I in Belerfeld zum Wiederholungsspiele. Memannia II trägt in Aue das nächste Wiederholungsspiel gegen Böhlig I aus. (Stecher Anzeiger)

14. Mai. In der letzten Gemeinderatsitzung zu Bismarck am 1. Mai waren anwesend Gemeindevorstand Heine, Gemeindevorstand H. Reistner und zwölf Gemeinderatsmitglieder. Der erste Antrag zur Gemeindefeuerordnung über die Grunderwerbsteuer wurde in zweiter Lesung genehmigt. Ebenso wurde der zweite Antrag zur Gemeindefeuerordnung über das 6. Steuerjahr 1919 in zweiter Lesung angenommen. Bedrückte Kriegesopfer sollen von der Gemeinde unterstützt werden, von der Bewilligung eines Beitrages zu den Kosten einer Bewirtung d. Kriegesopfer anlässlich des Gedächtnisabends oder ein Beitrages zur Kasse der Ortsgruppe für ehemalige Kriegsgefangene soll jedoch abgesehen werden. Von der Schaffung eines Spielplatzes für die Jugend nahm man mit Rücksicht auf die gegenwärtigen ungünstigen Verhältnisse zur Zeit Abstand. Der Gaspreis wurde ab 1. Mai auf 1,70 M. pro Kubikmeter und die monatliche Messermiete auf 50 S festgesetzt. Von der Einführung einer Wertwachsteuer wurde zur Zeit abgesehen. — Die auf folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Letzte Drahtnachrichten.

Genoetehende Räumung des Mainkanals. Paris, 15. Mai. General Nollet hat bekanntgegeben, daß nach den begonnenen Kontrollarbeiten voranzuschreiten sei, die die Truppenbestände in der neutralen Zone als mit dem August festgelegten Zahlen im Einklang stehend anerkannt werden. Infolgedessen ersuchte Marschall Foch den General Douglou, einen Offizier nach Kassel zu kommandieren, um mit der deutschen Regierung über die eingeleitete Räumung der seit dem 10. April besetzten Zone durch die französischen Truppen zu unterhandeln. Die Räumung wird durchgeführt werden, sobald die Ergebnisse der Kontrollarbeiten offiziell bekannt sind.

Kandidatur Erzberger.

Berlin, 15. Mai. Auf dem württembergischen Parteitag der Zentrumspartei, auf dem in geheimer Abstimmung die Wiederaufstellung Erzbergers als Kandidat gegen 27 Stimmen beschlossen wurde, führte Erzberger u. a. aus, zum Friedensunterhändler habe man ihn seinerzeit heimlich gedrängt. Auf alle persönlichen und politischen Angriffe werde er in einem Bulletin ausführlich antworten und allenwärts die Möglichkeit einer Haftung nachweisen.

Enstingen, 15. Mai. Gestern veranstaltete die hiesige Zentrumspartei eine Versammlung, in der Erzberger sprach. Gegen 1/10 Uhr wurde von der Straßenaus durch das Fenster eine Handgranate geschleudert, welche in der Kleiderablage platzte. Die Splitter drangen zum Teil bis auf das Podium herauf, verletzten aber niemand. Der dichtgefüllte Saal war sofort in Rauch gehüllt und alles stob auseinander. Nachdem Täter hat man keine Spur.

Bayern behält seine Einwohnerverwehren.

Berlin, 15. Mai. Wie der Täglichen Rundschau aus München berichtet wird, teilte der stellvertretende Landeshaupmann der Einwohnerverwehren Bayern in einer Sitzung in Rosenheim mit, daß an zulässiger Stelle die Nachricht vorliegt, daß man sich in Paris mit der Weiterbestehen der Einwohnerverwehren in Bayern abgefunden habe.

Bankbeamtenstreik.

Berlin, 15. Mai. Die Einigungsverhandlungen in der Bankbeamtenbewegung sind gestern gescheitert. Infolgedessen ist es bereits in einer größeren Anzahl von Städten im Reich zu Ausständen gekommen. Über 50 000 Bankangestellte sollen schon im Streik befinden. Nach den bisherigen Vorgängen besteht kein Zweifel mehr darüber, daß auch die Berliner Bankbeamten in den Streik eintreten werden. Gestern fand eine gemeinsame Vorstandssitzung des allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten und des deutschen Bankbeamtenvereins statt. Am Nachmittag wird jedoch die Berliner Bankbeamtenstreik in der über den Streik entscheidenden Versammlung sich zusammenfinden.

Berlin, 15. Mai. Wie das Berliner Tageblatt aus München berichtet, hat in der Frage des Münchener Bankbeamtenstreiks der Schlichtungsausschuss einen unverbindlichen Schiedsspruch gefällt auf Grund dessen man zu einer Einigung kommen hofft.

Sympathie für Sowjetrußland.

Amsterdam, 15. Mai. Wie Telegrafen aus London meldet, beschloffen die Londoner Hafenarbeiter, ein Schiff zu laden, welches Kriegsmaterial nach einem mit der russischen Räteregierung verfeindeten Lande führt. Infolgedessen mußte ein englisches Schiff, das Kanonen und Munition für die polnische Regierung an Bord hatte, diese Kriegsvorräte wieder ausladen und andere Ladung einnehmen zu können.

Völkerverständliche Agitation in Litauen.

Norwägen, 15. Mai. Berlingske Tidende meldet aus Kowno: In der letzten Woche ist in ganz Litauen eine außerst energische Agitation der Völkerverständlichen eingeleitet worden. Völkerverständliche Agenten sind verhaftet worden. Der Völkerverständlichkommissar der Schweiz Platen ist gestern auf Ersuchen der schwedischen Regierung freigegeben und an die deutsche Grenze gebracht worden.

Feuerfestes Tongeschirr.					
Kochtöpfe	5 Ltr.	4 Ltr.	3 Ltr.	2 1/2 Ltr.	2 Ltr.
	16.50	12.50	9.50	7.50	6.50
Kochtöpfe mit Deckel	5 1/2 Ltr.	4 Ltr.	3 Ltr.	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
	22.50	18.50	13.50	9.50	8.50
Schmortöpfe	4 1/2 Ltr.	3 1/2 Ltr.	2 1/2 Ltr.	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
	19.50	14.50	11.50	8.50	7.50
Kasserolle	oval, 4 Ltr.	3 Ltr.	2 1/2 Ltr.	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
	35.50	28.50	20.50	15.50	11.50
Bratpfannen	mit Deckel	8 Ltr.	4 Ltr.	3 Ltr.	
	45.00	35.50	27.50		
Milchtöpfe	hohe Form	3 Ltr.	2 1/2 Ltr.	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
	10.50	8.50	7.50	6.50	5.50
Milchtöpfe	gebauert	3 Ltr.	2 1/2 Ltr.	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.
	10.50	8.50	7.50	6.50	5.50
Milchkocher	mit Einsatz	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.	1 Ltr.	
	13.50	10.50	7.50		
Auflaufformen	2 Ltr.	1 1/2 Ltr.	1 Ltr.	3/4 Ltr.	
	10.50	8.50	7.50	6.50	

Kaufhaus Schocken

Neuregelung der Brennstoffbewirtschaftung.

Das kaiserliche Arbeitsministerium hat über die Verwirklichung des Brennstoffgesetzes eine neue Verordnung herausgegeben, in der es u. a. heißt, daß die Bewirtschaftung von Brennholz, insbesondere von Brennknüppeln und Altmietern, bis zum 31. März 1921 verboten ist. Dieses Verbot gilt auch für die Verwendung von Brennholz und für ihren Weiterverkauf...

Wahlbewegung.

Die Deutsche Volkspartei hat am kommenden Montagabend im Bürgergarten eine öffentliche Versammlung, in der an erster Stelle stehende Reichstagskandidat dieser Partei, Admiral a. D. Brünninghaus, sich den Wählern vorstellen wird. Admiral Brünninghaus ist viele Jahre dienstlich im Ausland und während der letzten zehn Jahre als Departementdirektor im Reichsmarineamt tätig gewesen.

Der bürgerlichen Klasse ist! Anstelle des Parlaments will Kommunismus dann die Macht der Arbeiter aufrichten, was er keine andere Wahlparole ausgibt als die: alle Macht den Arbeitern und Soldatenräten und enger Anschluß an Sowjetland! — Das Wort zur Ausprache verlangte niemand.

Vermischtes.

Handgranaten als Diebesfalle. Auf eigenartige Weise richtete in Oldenburg ein Unteroffizier eine Diebesfalle ein: er besetzte die Handgranaten mit einem geladenen Revolver. In der Nacht wurde die Falle durch eine heftige Detonation alarmiert. Man fand einen zerstückten und einen Revolver von der Handgranate zerstört vor. Der erste war sofort tot, der andere lebte auf 111 verletzt.

Table with 2 columns: Holzart and Preis. Includes Brennstoffe Laubholz, Nadelholz, Brennknüppel Laubholz, and Altmietern Laubholz.

ld. Kommunistische Versammlung. Im gut besetzten Bürgergarten hielten gestern Abend die Auer Kommunisten ihre zweite Wahlversammlung ab. Redner war der Reichstagskandidat Ernst Grube aus Werdau, sein Thema lautete: Die kommenden Wahlen und die R. P. D. Eingang seiner Ausführungen betraf die allgemeine Wahlkampfkampagne als Wahlkampf in der Welt, wenn man bedenkt, daß Krupp und andere Schwerindustrieellen der Deutsch. Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei Millionen für den Wahlkampf zur Verfügung stellen können.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus zu Aue. Sonntag, den 16. Mai, Abend 8 Uhr Vortrag: Schwere Zeiten. — Dienstag, den 18. Mai, Abend 8 Uhr Vortrag: Schwere Zeiten — Arbeitszeit. Gehten werden diese Vorträge vom Helfe-Sekretär Soeder aus Reichenbach i. B. — Jeder Mann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Die Goldkassette.

Roman von H. von G. (11. Fortsetzung) Da entschloß sich Lotte Weiser zum Eintritt. Das schwere, kleine, bewitterte, eisenschlagene Tor, das selber ein Altertum war, gab ihrem Druck auf die schwebende Klinke widerwillig nach. Ein Glockenschlag drückte über ihren Kopf weg durch den Flur, und in demselben Augenblick überließ sie ein Schauer.

Diese Stimme kam hinter einem Geheimnis hervor, hinter einem jener altmodischen Schreckschreie mit ihrem Schrecken. Es war eben, wie wenn man über den herantretenden Schatten eines Toten in der Nacht in der Dunkelheit stünde. Ein schwarzes Gesicht stand vor ihr wie ein Geistergesicht in dem verengten Gange; der Kopf des Kindes, das auf Lotte Weiser einen Blick warf, machte, als wäre es der graue, verwitterte Wächter ihrer Kindheit entnommen, war in demselben Augenblick ein schwarzes Gesicht umgeben, und die verengten, dunklen Gänge fielen in einem unheimlichen Offenen von gelbem Domat und einer grünen Jade, die nach Art der Kabbala mit weißem Perlwerk verziert war.

Da hätte die Frau wieder... „Heut nicht, liebes Kind. Heut ist Geburtstag. Dir 35 Jahre auf der Welt. Lustig, nicht wahr? Hochzeitstag und Geburtstag auf einen Tag. Ja, ja! Das aber heut keine Zeit. Auch bin ich krank, und es kommt noch einer hec; auf den wart' ich. Deshalb war der Laden heut auf. Also ein andermal, liebes Kind. Morgen. Ja, morgen.“ Sie nickte dem Mädchen zu, und der zahnleere Mund wurde unter dem, was ein geistesbesessenes Lächeln sein sollte, noch breiter.

Meyers Handlexikon advertisement. Includes text: Bibliographisches Institut Leipzig und Wien. Hand in Leinen gebunden 48 Mark einschl. T-Zuschlag.

Dr. med. vet. Joh. Langhof u. Frau Lotte

geb. Krause

zeigen nur hierdurch ihre Vermählung an.

Haus 1, Erzgeb.,
Ernst-Papst-Strasse 18.

15. Mai 1920.

Aus seiner rastlosen Berufstätigkeit heraus wurde mir gestern morgen mein herzlich geliebter teurer Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Dr. med. Georg Hoffmann

nach kurzem Unwohlsein durch Herzschlag jäh entrissen.
In tiefstem Schmerz

Plauen i. Vogtl.,
Pegau und
Meerane.

**Elise Hoffmann
Carl Hoffmann und Frau
Robert Hoffmann
Elise Hoffmann
Dr. jur. Görner und Frau geb. Hoffmann.**

Die Trauerfeier und Einäscherung unseres lieben Entschlafenen findet Montag den 17. Mai 9.12 Uhr im Krematorium zu Plauen statt.
Im Sinne des Verstorbenen wird Blumenschmuck dankend abgelehnt.

Herzlichen Dank

für die innige Teilnahme beim Heim-
gange unserer teuren Entschlafenen

Frau Minna Wötzel
geb. Kretschmar.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“ Aue.

Jeden, vorzukommenden Todesfall bitten wir durch
unserer Geschäftsstelle, Schneeberg, Str. 53, Fernspr. 361,
zu melden.

Särge und Leichenwäsche von einfacher bis
feinster Ausführung stets am Lager.

Diensth. Arzt (nur für dring. Fälle) am 16. Mai
Dr. med. Müller.

Diensth. Apotheke am 16. Mai
Adler-Apotheke.

Bücherrevisionen,

Anfertigung und Beglaubigung von Inventuren
und Bilanzen - Gutachten, Einreichung und
Fortführung der Bücher nach einfacher, doppelter
oder amerikanischer Buchführung.

Rat und Beistand in allen kaufm. Angelegen-
heiten, Auseinandersetzungen, Liquidationen,
Anbahnung und Durchführung außergerichtlicher
Vergleiche, Gründung v. Aktien-Gesellschaften,
Bildung von G. m. b. H.,

Kassen-, Bücher- u. Rechnungsrevisionen
kaufmännisch und kameralistisch,
für Gemeinden, Spar-, Kranken- und Betriebs-
kassen durch

Max Sobe, Aue, Erzgeb.,

Ernst-Papst-Str. 40 Fernsprecher 538,
geprüfter, vereidigter u. öffentlich angestellter Bücher-
revisor u. Sachverständiger für kaufm. Rechnungswesen,
vereid. Sachverständ. f. Steuerachen u. Gemeindefinanzen.

Patent-Bureau Theuerkorn
Inh.: Pat.-Ing. M. Theuerkorn
Fernsprecher 760, Zwickau i. Sa. Gengenplatz.

Haar-Arbeiten

aller Art, genau nach
Wunsch, auch von bausge-
gebenem Haar, fertigt an
Schubert
Herrenstr. 226. E.-Poststr. 4.

Wäsche zum Waschen und Plätten.

garantiert steif,
innerhalb einer Woche lieferbar, bringende Aufträge um-
gehend, nimmt an **Härtel, Ernst-Papst-Str. 33, 1.**
Auch werden beseitigt Krampen enger gemacht.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Blüschsofa,

rotbraun, noch wie neu,
2 gebt. Rückenlehnen, langen
Fisch, fast neues Federbett,
geb. Schneidemaschine, gut
erb. Anzug für jung. Damen
verkauft billig
Möbel-Schmidt,
Wobnerstraße 6, Stein-Platz.
Telephon 567.

**Zwei gut erhaltene
Bettstellen**
zu verkaufen.
Schneeberger Str. 80, 2. l.

Fahrrad,
gebraucht, mit Gummibereifg.,
zum Verkauf. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle des Blatt.

1 Paar Knabenstiefel,
Größe 30, gut erhalten, für
80 Mark veräußert.
Friedrich-August-Str. 7, 2. r.

**Ein gut erhaltener
Krankenträgerstuhl**
zu verkaufen.
Wozarstraße 23 III.

**Guterhaltener schwarzer
Sommer-Heberzieher**
verkauft.
Carolastraße 7, II. r.

**Ein Paar Lederhosen
mit Hose**
prezioser zu verkaufen. Zu
fragen im Auer Tageblatt.

Ein Paar Stoffhose
schwarz, Nr. 40, zu ver-
kaufen. Zu erf. i. Auer Tagebl.

3 starke Kisten,
Gr. 68x70x50 gegen Höchst-
gebot abzugeben. Angeb. mit
Preisangebot unter N. T. 3692
an das Auer Tagebl. erbeten.

Photographen-Apparat
mit 1. Zub. zu verkaufen ev.
auf Fahrrad einzutauschen.
Zu erf. im Auer Tageblatt.

Zu verkaufen
Belagte Zwischglas (Hochglas),
3 Stück Scheiben fac. 157x58,
1 Teintrauer, 1 Glas, 1 Metall-
facett. 178x80, gut erhalten,
auch ovales Spiegel, Reittell-
scheibe 144x78, gebrauchte
die. Wohnzimmerspiegel,
facett. 78x47,
1 Uhrengehäuse, Metallgröße
1,80x60, sehr solid,
2 Aufwandsbücher mit Seiten-
zahlen, 2 Binden-Welt,
112x57, teils aufgebunden.
Aue, Reichstraße 6.

Haarschnitt-Reparatur ober
streich. Herr od. Dame verdient
viel Geld

durch Kleinverkauf meines er-
fund. und gel. gef. Mittels.
Jede Dame ist Käufer.
D. Kunze, Hanau a. M. 101.

Prima Anzugstoffe
verschied. Farben, verl. billig
Albin Grohmann,
Fr.-August-Str. 21, 2.

Großer Saal! Spannung!
Uebernahme!
**Gasthof „Zentralhalle“
Niederschlema.**

Ich habe heute meinen Gasthof „Zentralhalle“ übergeben und
danke meiner geehrten Kundschaft von Niederschlema u. Um-
gebung für das jederzeit entgegengebrachte Wohlwollen und bitte,
dies auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Gustav Woost**

Mit heutigem Tage habe ich obigen Gasthof käuflich er-
worben und bitte ich, das meinem Vorgänger entgegengebrachte
Vertrauen auch auf mich gütigst zu übertragen. —
Ich werde mich bemühen, allen Besuchern durch Ausschank
gutgepflegter Biere und Weine, reichhaltiger Speisen etc.
— gerecht zu werden. —

Um gütige Unterstützung bittet
Max Fritsch (früherer Lindenhofwirt, Lauter.)

Fremdenzimmer! Zugfreie Veranda!
Schöner Garten!

Werkzeugmaschinen

Insbesondere Schmelzbohrmaschinen, Leitspindel-
drehbänke, Konusdrehbänke, Shapingmaschinen,
Handhebelräsmaschinen, Universalräsmaschinen,
Sägemaschinen, Schleifmaschinen, Poliermaschinen,
sowie ab Lager lieferbar

Walther Zangenberg Nachf. Gustav Haugk
Chemnitz

Fernspr. 883/885

Telegr. Adr. Spiralbohrer

Frauen die Aufführung suchen, bestellen meinen „Ratgeber“.
Preis 4 Mk. 54000 Stück vergriffen.
„Kinderfreund“, das Buch für Mütter 3 Mk.

Frau S. Holzheim, Frauenpraxis, Plauen i. Vogtl.

Fabrikant in Aue
sucht zum baldigen Antritt

älteres Fräulein

für Buchhaltung, Expedition, Schreib-
maschine und Stenographie.
Angeb. unter N. T. 3693 an das Auer Tagebl.

Bauschlosserlehrlinge

sucht unter günstigen Bedingungen
Oskar Wendler, Aue, Wettinerstr.

Achtung!
**6 Stück Schuhmacher-
Nähmaschinen**
mit kleinstem Kopf sind eingegangen.

Georg Baumann, Mechaniker,
Ferneuf 337 Aue i. Erzg. Begründ. 1899

Zuchtvieh- und Gchaf-Verkauf.

Von heute Sonntag, den 16. ds. an steht wieder
ein Transport erstklassiger,
hochtragender u. fettschmelz.

Rühe und Kalben

infolge günstigen Einkaufes preiswert z. Verkauf.
Gleichzeitig verkaufe ich einen größeren
Transport prima

Lämmer u. Jährlinge
um schnell zu räumen von M. 6.50 per Pfd. an.
Verfand nach jeder Station. Ankaufsbereitschaft
bitte ich mitzubringen.

Paul Gerold, Zwickau, Sa.
Hermannstr. 7, Mittelstr. 40-44 (direkt a. Bahnh.).
Fernsprecher Nr. 30.

**M. 70.- für ausgetämmtes
Frauenhaar (Wirtshaus)**
höchster Preis für stumpfen zahlen
höchster Preis für geschliffen per
Stern & Gauger, Veredlungsfabrik u. Haar-
großhandlg., Aue i. Erzgeb., Wettinerstr. 48.

Gegen Kalarrhe

**EMS Emser
Wasser**

Zu Vermessungsarbeiten
Jeder Art empfiehlt sich
den Herren Interessenten
Bruno Köhler, Schönbeide
bei der Vertheilung.

Wichtig für jeden Raucher!
Struntentabak

garantiert ohne Beimischung
aus den Stengeln der Tabak-
pflanze hergestellt, pro Pfund
6.80 Mk., nicht unter 10 Pfund
gegen Nachnahme.

Albert Pleßchen
Tabakwaren-Großhandlung
Herford i. Westf.
Großh.-Erlaubnis v. 8.3.1919.

Geld, Betriebskapital
an jedermann in jeder Höhe.
Grundstücks-Ver- und Verkauf.
Ewald Schälich,
Aue, Postamt Straße 4.

**Darlehen + Betriebs-
kapital**
an jedermann in jeder Höhe.
Rechtsbüro Riegel, Chemnitz,
Wagplatzstraße 19, Tel. 3624

Einf. möbl. Zimmer
ev. mit Mittagstisch zum
26. Mai gesucht. Angebote
erbeten an **Walter Westmann,**
Schuhhofstraße 40.

Laden,
mit schöner Einrichtung und
Rechenrücken für Büro und
Lager oder Werkstatt

zu vermieten
Günther, Aue.
Gochelstraße 18.

Ein Zimmer
mit 2 Betten
zu vermieten. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle des Blattes.

Gesucht
für sofort besseres
möbl. Zimmer.
Nähe Handelskule. Offert.
erbeten unter N. T. 3694 an
das Auer Tagblatt erbeten.

Gew. Mädchen
in herrsch. Anz. b. d. Bahn
u. guter Kost nach Chemnitz
gesucht. 3. u. nach Weiber
Dienst, Wobnerstraße 11,
Frau Westphal.

**Einige
Arbeitsmädchen**
gesucht.
Emil Georgi, Blumenfabrik,
Raufmann, 20 J. alt, sucht die
Bekanntmachung junger
gebildeten Dame

neu, weiß, emaillierbar, in
billig zu verkaufen. Zu er-
fragen im Auer Tageblatt.

Kredenz
neu, weiß, emaillierbar, in
billig zu verkaufen. Zu er-
fragen im Auer Tageblatt.

Die erkannte Person,
u. a. Blumenfabrikstage meine
Handarbeit an sich nahm, u.
dr. geb. Selbst gegen hohe
Belohnung abzugeben bei
C. Schumann, Schneeberg, Str. 48

Heirat! Wir v. vielen Damen
u. a. Stand. beantragt
bleiben zu einer glück. Ehe zu
verheiraten. Brevet mit u. ohne
Vermögen erb. diast. Auskunft
b. Concordia, Berlin O. 34

Breitschuch & Tauchmann

Erste Erzgebirg. Bücherrevisions-
u. Treuhand-Gesellschaft,
Steuer-Fachbüro.

Schneeberg-Str. 23, II Fernspr. Nr. 725
Nähe am Bahnhof Aue i. Erzg. Postschleifach
gegenüb. d. Postamt — Nr. 73 —

Rat und Hilfe in allen Steuer-Angelegenheiten.
Sachgemäße Buchführ.-Anlagen usw.
Buchführung, Revision u. Kontrolle
im Abonnement; Uebersetzung von Handels-
Korrespondenzen in allen Weltsprachen.

Neu! Kaufmann. Rechtsbüro. Neu!
Sachverständ.-Rat, Kapital-Verschaffung, Vermeidung
von Konkurs, Umwandlung in Gesellschaften,
Teilhaberbeschaffung usw.

Prompte Bedienung. Mäß. Honorar!

Nächsten Montag von vorm. 10 bis 12 Uhr treffen wir
wieder mit einem **Weißner Ferkel** und **prima**
Transport prima **Lämmer**
im Gasthof zum Schweißerdhaus in Schneeberg, sowie von
nachm. 2 bis 4 Uhr im Hotel Blauer Engel in Aue ein und
verkaufen zu den billigsten Preisen.
Gebr. Köhler, Großhandlung, Rothentirchen i. B.

Deutsche Männer! Deutsche Frauen!

„Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland“,

das ist und bleibt die Losung der

Deutschen Demokratischen Partei.

Einigkeit — darum sind wir keine Klassenpartei und verwerfen den Klassenkampf von oben und unten und setzen uns ein für einen gerechten Ausgleich zwischen Stadt und Land, Verbrauchern und Erzeugern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Beamten und schaffenden Ständen, und das auf Grund einer großzügigen Hebung aller Produktion.

Einigkeit — darum ein einheitlicher Aufbau der Schule vom Kindergarten bis zur Hochschule und Bildungsmöglichkeiten für jeden Befähigten in der Jugend und im Alter.

Einigkeit — kulturell geistige und wirtschaftlich materielle Bande müssen um alle Volksgenossen, auch außerhalb des Deutschen Reiches, geschlungen werden, soweit die deutsche Junge klingt und Gott im Himmel Lieder singt.

Solche dreifache Einigkeit — ist die unerlässliche Voraussetzung für gründliche Aenderung des Diktatfriedens und für neue deutsche Weltgeltung.

Und Recht — Gerechtes Steuersystem und gerechte Bezahlung nach den Leistungen für körperliche und geistige Arbeiter; gerechter großzügiger Ausbau der Fürsorge für Beamte, Angestellte u. Arbeiter. Vertiefung und Verjüngung des geschriebenen Rechts und der Rechtspflege aus dem Geist des Volkes.

Recht — darum Erhaltung, Befestigung, Vereinheitlichung und Vertiefung eines tief sozialen Arbeitsrechtes mit dem Ziel eines völligen Arbeitsfriedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, aber fort mit Enteignungen ohne Entschädigungen, fort mit allem Terror, allen Buttschen, aller Nebenregierung. Darum strenge Strafe für Wucherer und Schieber, darum nicht wahllose Amnestien, denn Recht muß schließlich doch Recht bleiben.

Freiheit — darum ein freies deutsches Volksherr und ein unabhängiges mit vollstimmlichen Geist erfülltes Beamtentum unter freigesinnten Vorgesetzten.

Freiheit — darum bei aller Betonung der Reichseinheit freie Selbstverwaltung in Gemeinden, Kreisen und Ländern und unbedingtes Eintreten für die republikanische Staatsform und die freiheitlichen Errungenschaften des neuen deutschen Volksstaates.

Freiheit — Freiheit nicht für den volksergiftenden Schmutz in Wort und Bild und Tat, aber volle Freiheit sonst für Presse, Kunst, Wissenschaft, Religion, Kirchen, Religionsgesellschaften.

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!
Blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland!

Wer diese Blüte mitherbeiführen helfen will, der wähle

deutsch-demokratisch.

Bezirksverband Aue der Deutschen Demokratisch. Partei

(Geschäftsstelle in Aue, Körnerstraße 1, II. Fernruf 736)

Ortsgruppen in Affalter, Albernau, Aue, Beiersfeld, Bernsbach, Bockau, Carlsfeld, Eibenstock, Grünhain, Hartenstein, Hundshübel, Lauter, Lößnitz, Niederschlema, Oberschlema, Pöhl, Schneeberg, Schönheide, Stollberg, Wildenau.

Mitgliederanmeldungen werden an die Bezirksgeschäftsstelle in Aue oder die einzelnen Ortsgruppen erbeten. — **Freiwillige Spenden für den Wahlschatz** bitte zu überweisen auf Konto Deutsche Demokratische Partei bei der Zweigstelle Aue der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.